



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

11. September 2020, 37. Woche

- **Die deutsche Industrie erholt sich allmählich, das Wachstumstempo erfüllt jedoch die Markterwartungen nicht**
- **Die Europäische Zentralbank belässt ihre Währungspolitik unverändert, der Euro stärkt**

**EURUSD:** In der ersten Wochenhälfte ist es auf dem Hauptwährungspaar überwiegend dem US-Dollar gut ergangen, der am Mittwoch bis dicht über 1,175 USD/EUR gestärkt hat. Ab dem mittwöchigen Nachmittag begann der Euro, sich Gewinne zuzuschreiben, und das Handeln hat sich über 1,18 USD/EUR verschoben. Nach der donnerstägigen Tagung der Europäischen Zentralbank (EZB) schlug die gemeinsame europäische Währung die Richtung zu 1,19 USD/EUR ein.

Die Statistiken von der vergangenen Woche zeigen, dass sich die deutsche Industrie nach und nach von den Folgen der Covid-19-Pandemie erholt. Bisher geschieht dies jedoch im Vergleich mit den Markterwartungen langsamer. Das Volumen der neuen Aufträge ist im Juli zwar bereits zum dritten Mal nacheinander gestiegen (+2,8 % zum Vormonat), im Vergleich mit dem Februar dieses Jahres (also vor der Einführung der Anti-Coronavirus-Maßnahmen) war es jedoch um 8,2 % niedriger. Es ist insbesondere zu einem Anstieg der Auslandsbestellungen gekommen (aus den Ländern der Eurozone sowie außerhalb von dieser), die Inlandsnachfrage ist jedoch gesunken (die Anzahl der Bestellungen ist um 10,2 % zum Vormonat eingebrochen). Die Anzahl der neuen Aufträge im Automobilsektor stieg insgesamt (+8,5 % zum Vormonat), im Vergleich mit dem Februar sind die Zahlen jedoch ebenfalls niedriger, und zwar um 2,4 %.

Auch das Wachstum der deutschen Industrieproduktion hat heftig verlangsamt, und zwar auf 1,2 % zum Vormonat von den +9,3 % zum Vormonat vom Juni. Obwohl nicht eine schnelle Rückkehr der Produktion auf die Niveaus aus dem Zeitraum vor dem Eintritt der Krise erwartet werden kann, erholt sich der Industriesektor langsam. Laut der Umfrage des deutschen Ifo-Instituts erwartet eine überwiegende Mehrzahl der Industrieunternehmen einen leichten Anstieg der Produktion in den bevorstehenden Monaten.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihre Währungspolitik während ihrer donnerstägigen Tagung ohne Änderung belassen. Der Leitzinssatz verbleibt so bei 0 %, auch das Programm des Ankaufs der Schuldverschreibungen ändert sich nicht.

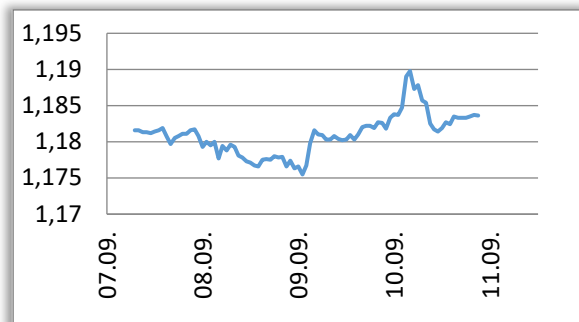
**CEE-Region:** Der tschechischen Währung ist es in der vergangenen Woche nicht allzu gut ergangen, es überwog das Handeln in der Nähe des Niveaus von 26,50 CZK/EUR.

Am Donnerstag hat sie die Richtung bis zu 26,55 CZK/EUR eingeschlagen. Dem ungarischen Forint ist es insgesamt gut ergangen, er stärkte zum Niveau von 357 HUF/EUR. Auf dem Währungspaar des polnischen Zloty mit dem Euro wurde überwiegend im Intervall von 4,44-4,46 PLN/EUR gehandelt.

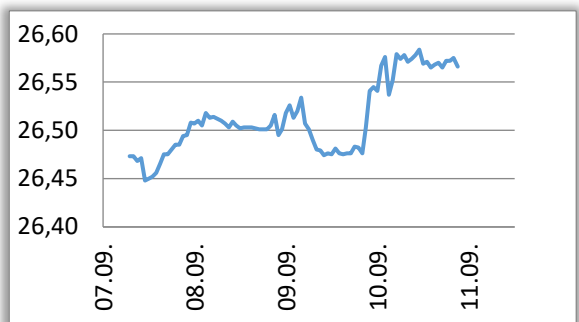
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,17	1,20	1,20	1,23
<b>EURCZK</b>	26,30	26,50	26,50	26,00
<b>EURHUF</b>	350	350	360	360
<b>EURPLN</b>	4,45	4,45	4,45	4,40

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 11.9.2020